

CAPITOL
CLASSIC
LOUNGE



GROSSE KLASSIK
INTENSIV ERLEBEN

SPIELZEIT 2019/2020
CAPITOL THEATER OFFENBACH


CAPITOL
SYMPHONIE
ORCHESTER



**JACQUES
OF 200**



SINFONIE AM MAIN. IN OFFENBACH.

Liebe Musikfreundinnen und -freunde,
im 200. Geburtsjahr ihres großen Enkelsohnes Jacques Offenbach kommt unsere Stadt vielfach zu besonderen musikalischen Ehren. Eine der Auszeichnungen des Jahres 2019 hatte allerdings nichts mit dem großen Jacques zu tun. Am 24. Februar lasen die Besucherinnen und Besucher des noblen Königlichen Theaters in Muscat im Oman in ihren aufwändig gedruckten Programmheften gleichermaßen in arabischer Kalligraphie wie in europäischer Schrift den Namen ‚Capitol Symphonie Orchester Offenbach am Main‘. Kaum ist die erste halbe Saison unter neuem Label vergangen, da hat das Orchester der Capitol Classic Lounge nun also schon den Namen von Stadt und Theater bis in die Sphären von Tausendundeiner Nacht getragen.

Zuhause durften wir unterdessen drei spannende Classic Lounge-Konzerte erleben – mittlerweile sind es 78 Produktionen dieser ganz besonderen Konzertreihe, die eigens für unsere Reihe entwickelt und aufgeführt wurden. Fast 500 musikbegeisterte Menschen erwerben Jahr für Jahr ein Abonnement – das sind mehr als die Hälfte aller verfügbaren Plätze. Darin erleben sie dann Künstler wie den sogar in Offenbach lebenden Dirigenten Roland Böer, der nicht nur mit dem Capitol Symphonie Orchester dessen erste CD eingespielt hat, sondern auch an der Mailänder Scala eine DVD mit der ‚Zauberflöte‘ aufnahm.

Der Erste Gastdirigent des Capitol Symphonie Orchesters wiederum, Steven Lloyd-Gonzalez, hatte das Offenbacher Orchester mit in den Oman genommen, wo er vor gut 20 Jahren Chefdirigent des Königlichen Orchesters war.

Das Netzwerk stimmt also – und die Ideen ebenfalls. Originelle Programmkonzepte, witzige Kombinationen, beeindruckende Wiederentdeckungen und charismatische Künstlerinnen und Künstler machen seit jeher die Capitol Classic Lounge aus – und ihr Künstlerscher Leiter, Dr. Ralph Philipp Ziegler, hat auch für die neue Saison wieder ein facettenreiches und spannendes Programm entwickelt, das es erneut in dieser Form nur in Offenbach am Main gibt.

Wie das Capitol Theater – das ist, auch als Heimat dieser Konzertreihe, ein einmaliges Haus mit faszinierendem Ambiente und ein Juwel für Offenbach und die Rhein-Main-Region. So geht hier Hand in Hand, was zusammengehört: Capitol Theater, Capitol Classic Lounge und Capitol Symphonie Orchester.

Freuen wir uns auf eine ereignisreiche neue Saison!

Ihr
Dr. Felix Schwenke

Oberbürgermeister
der Stadt Offenbach am Main

CAPITOL
SYMPHONIE
ORCHESTER



EDLE KLASSIK MIT ESPRIT

... UND REIZVOLLE GRENZGÄNGE

Das Capitol Symphonie Orchester ist niegel-nagelneu – basiert aber auf zwanzig Jahren profunder Erfahrung in innovativer und qualitätvoller Orchesterarbeit, gepaart mit der Freude am Aufbruch zu neuen Ideen, Kontinenten und künstlerischen Horizonten.

Natürlich! Wie das Orchesterlogo die Kuppel des Capitol Theaters reflektiert, so nimmt auch der Name Bezug auf das Stammhaus. Hier spielt das Capitol Symphonie Orchester pro Saison die sechs Sinfoniekonzerte der Capitol Classic Lounge, wie es überhaupt in der sinfonischen Literatur samt ungewöhnlicher Sparten den Kern seiner musikalischen Arbeit sieht. Und das nicht nur zuhause vor der eigenen Tür. So spielte das Orchester bereits im ersten Jahr seines Bestehens mehrere arabische Erstaufführungen anglo-amerikanischer Meisterwerke für Orgel und Orchester im Royal Opera House Muscat (Oman) und nahm das sinfonische Gesamtwerk von Werner Richard Heymann (1897-1961) für das renommierte Label Rondeau Productions auf CD auf.

Gegenüber dem facettenreich aufgefassen sinfonischen Genre präsentiert sich das Capitol Symphonie Orchester auch als profiliertes Ensemble der sinfonischen Unterhaltungskultur mit profunder Kompetenz, die verschiedensten Spielarten des Zusammenkommens von sinfonischem Orchester

und hochwertiger unterhaltender Musik auszuloten. Das geschieht in raffinierten Arrangements und Kombinationen und umfasst Musik von den 1920er Jahren bis zu aktueller Chart-Musik. Im März dieses Jahres spielte das Capitol Symphonie Orchester die Premiere seines Programms „Vulkan Berlin“ mit extravaganter Musik der 1920er Jahre gemeinsam mit der Band des Tigerpalast Varietés. Die Epoche spiegelt sich auch im Engagement des Orchesters für die Form des orchesterbegleiteten Stummfilms wieder, wobei es unter anderem mit der Europäischen Filmphilharmonie und ARTE zusammenarbeitet. Die Qualitäten des Capitol Symphonie Orchesters in diesem Bereich fußen auf langjähriger Erfahrung im Crossover-Genre in Projekten und Tournen mit Künstlern von Peter Gabriel bis Gregory Porter.

Erster Gastdirigent des Capitol Symphonie Orchesters ist der in Birmingham geborene Dirigent Steven Lloyd-Gonzalez, der in seiner bisherigen Dirigentenlaufbahn unter anderem Chefdirigent des Royal Oman Symphony Orchestra und des Cairo Symphony Orchestra war und international mit Orchestern wie dem London Philharmonic Orchestra arbeitete.

Das Capitol Symphonie Orchester wurde gegründet von Astrid und Dr. Ralph Philipp Ziegler und wird von letzterem künstlerisch betreut.



MIT ATMOSPHERE UND GESCHICHTE

Im Capitol Theater Offenbach haben Architektur, Ambiente und Atmosphäre einfach Klasse. Symbol der Geschichte von Stadt und Land gleichermaßen wie ein Ort pulsierend lebendiger Kunst und Kultur im Heute – in der Aufsehen erregenden Innenarchitektur eines Meisterarchitekten der französischen Postmoderne, Jean-Pierre Heim.

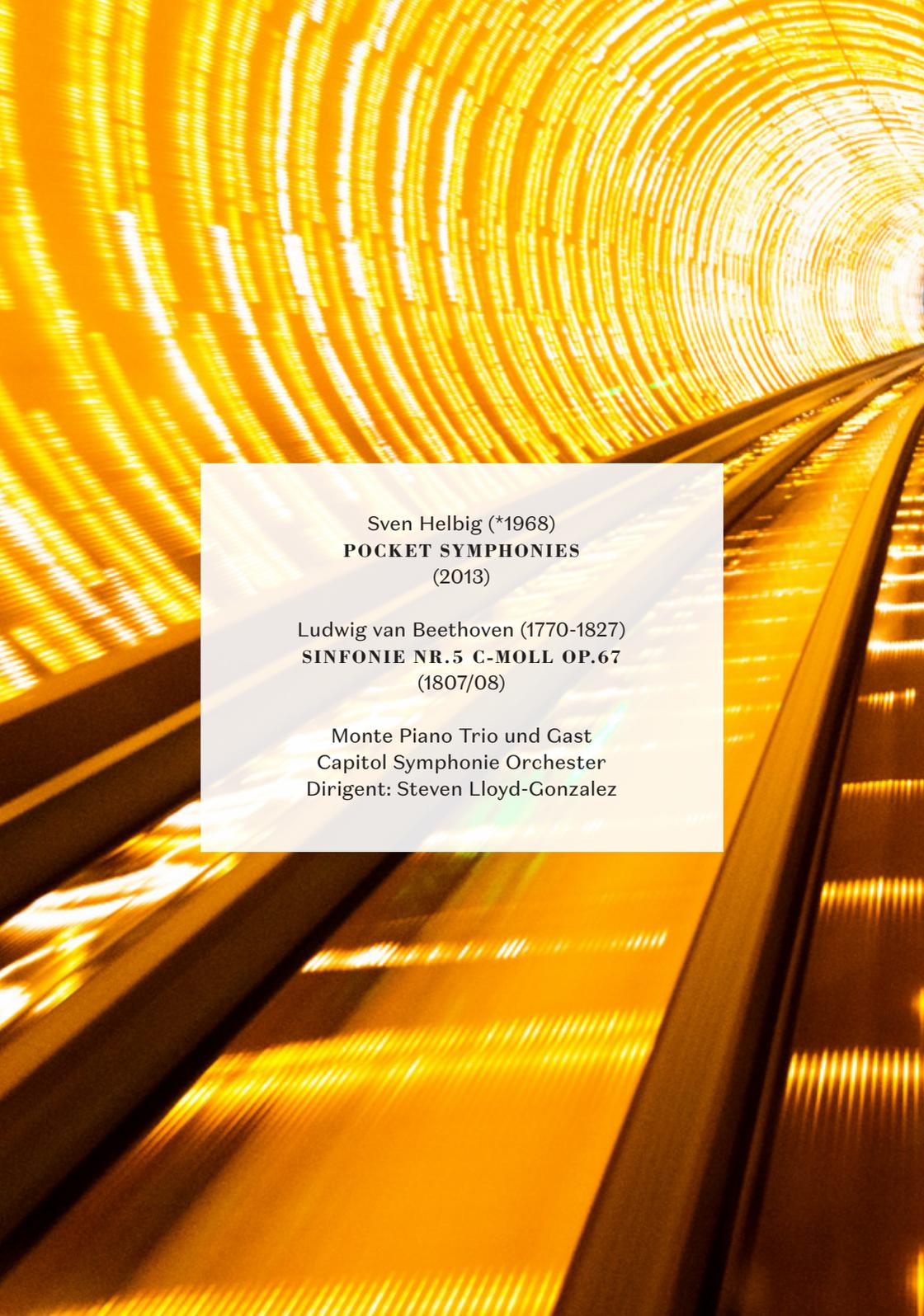
Grandiose Gestaltung zwischen Art déco und Expressionismus außen, der Himmel offen über der mediterran anmutenden Säulenhalle innen; in dieser Form ist das Capitol Theater große Architektur und wirkt gleichzeitig in der Eingangshalle des Atrium fast wie in der Natur. Durch die Portale tritt der Besucher dann in die 100 Jahre alte, 15 Meter hohe Rotunde, die Heim 1998 als genauso glamouröses wie romantisches architektonisches Meisterstück uminszeniert hat, das 20er-Jahre-Hollywoodstil und zeitgenössische Accessoires zu einer einzigartigen Ausstrahlung kombiniert.

1916 als bedeutende Reformsynagoge gebaut und mit religiösem und kulturellem Leben beispielhaft lebendig, wurde das Haus nach kurzer Blütezeit 1938 geschändet und zum Kino umgebaut. Insofern ist es auch Spiegel der schlimmsten Momente deutscher Geschichte im 20. Jahrhundert. 1954 überließ die Jewish Restitution

Successor Organisation das Gebäude der Stadt als Theater, Galerie und Konzertstätte; die Gemeinde errichtete gegenüber der alten die neue Offenbacher Synagoge.

Nach Jahrzehnten als ‚Theater an der Goethestraße‘ wurde das Haus 1995 für zwei Jahre Ort einer herausragenden Inszenierung des Kult-Musicals ‚Tommy‘ der britischen Rockband ‚The Who‘. Nach einem Intermezzo in privatem Engagement wird das Capitol Theater heute wieder in der Regie der Stadt Offenbach geführt: als Schauplatz attraktiver Veranstaltungen und als ein Herzstück der Stadt.

Mit seiner einzigartigen Architektur wird es immer wieder Ort von außergewöhnlichen Veranstaltungen. So stellte beispielsweise die britische Mega-Band Coldplay, die sonst Stadien füllt, 2015 im Rahmen der Telekom Street Gigs ihr nagelneues siebtes Album im Capitol vor; der Auftritt wurde von zehn Fernsehsendern übertragen. Der Kabarettist Urban Priol sendete vom Capitol aus jährlich seinen satirischen Jahresrückblick auf ZDF, 3SAT und ZDFneo in die Welt. Und das sind nur zwei der vielen Künstlerinnen und Künstler, die die ganz besondere Atmosphäre des Capitol Theaters genauso außerordentlich schätzen wie die Gäste aus der Metropolregion FrankfurtRheinMain und weit darüber hinaus.



Sven Helbig (*1968)
POCKET SYMPHONIES
(2013)

Ludwig van Beethoven (1770-1827)
SINFONIE NR.5 C-MOLL OP.67
(1807/08)

Monte Piano Trio und Gast
Capitol Symphonie Orchester
Dirigent: Steven Lloyd-Gonzalez

BEETHOVEN 5. | SVEN HELBIG ZORN VS. SCHICKSAL

Die Wucht des Schicksals und das rasant fließende Leben: Was auch Ludwig van Beethovens epochale fünfte Sinfonie seit 200 Jahren symbolisiert, hat der Dresdner Komponist Sven Helbig vor sechs Jahren in eine ganz außergewöhnliche Form gegossen. Helbig baut mit seinem Werk wie kaum ein anderer seiner Generation Brücken zwischen sinfonischer Klassik und purem Heute. Wir stellen beide Werke gegenüber – die ‚Schicksalssinfonie‘ Beethovens und die ‚Pocket Symphonies‘ von Helbig.

Zu Beethovens packendem Meisterwerk mit dem vielleicht stärksten Anfangsmotiv der Musikgeschichte („So pocht das Schicksal an die Pforte“ soll Beethoven dazu formuliert haben) muss nichts mehr gesagt werden. Sven Helbigs ‚Pocket Symphonies‘ sind ein faszinierendes Kosmos aus 12 kurzen sinfonischen Sätzen, die trotz ihrer kurzen Dauer epische Musik verwirklichen.

Und zwar solche, die sowohl dem Bach-Beethoven-Brahms-Verehrer echte Freude macht als auch klassikfernes Publikum tief zu berühren vermag. Welches andere Klassik-Album hatte schon die Ehre, auf der Website der Band ‚Rammstein‘ empfohlen zu werden. Es ist viel Poesie und Kammermusik darin, in der weiten und tiefen Musik von ‚Am Abend‘, ‚Frost‘ oder ‚Schlaflied‘. ‚Urban Perfume‘, ‚Eisenhüttenstadt‘ oder ‚Zorn‘ (nach einem Motiv des Regisseurs Bernd Eichinger) sind packende Sätze, bei denen sich Sinfonik und Heute mit stärkster Überzeugungskraft treffen. Ins große Orchester implantiert ist das hier zum Quartett erweiterte Monte Piano Trio, dem die Sunday Times attestierte, „Transparenz und musikalischen Reichtum auf exquisite Weise in Einklang zu bringen“ und das bei vielen wichtigen europäischen Festivals gastiert.

SO 13. OKTOBER 2019 | 17 UHR

Praeludium: 16.00 Uhr
Konzertbeginn: 17.00 Uhr

Monte
Piano
Trio



Steven
Lloyd-
Gonzalez



Jacques Offenbach (1819-1880)

Georges Méliès (1861-1938)

DIE REISE ZUM MOND

(LE VOYAGE DANS LA LUNE)

Stummfilm von 1902 mit Musik aus Jacques
Offenbachs gleichnamiger Oper von 1875,
bearbeitet von Timothy Brock

Jacques Offenbach

BARCAROLE AUS HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN

bearb. für Theremin, Gesang und Orchester

Jacques Offenbach / Patrik Bishay (*1975)

DIE ELEKTROMAGNETISCHE GESANGSSTUNDE

(La leçon de chant electro magnetique, 1862/2019)

Phantasterei nach der gleichnamigen Operette
für Theremin, Gesang und Orchester

James Klein (1886-1943)

Jacques Offenbach / Paul Kühn

**AUSZÜGE AUS DER REVUE-OPERETTE
DER MEISTER VOM MONTMARTRE (1922)**

Romantisch-freche Szenenkonzeption
von Anna-Fee Neugebauer, Rekonstruktion
der Orchesterarrangements von
Matthias Grimminger und Henning Hagedorn

Jacques Offenbach / James Klein

CAN-CAN AUS ORPHEUS IN DER UNTERWELT

Lydia Kavina, Theremin

Gesangssolisten

Capitol Symphonie Orchester

Dirigent: Niklas Benjamin Hoffmann

Moderation: Ralph Philipp Ziegler

JACQUES OFFENBACH 200

OFFENBACH AM MOND UND ANDERE VERRÜCKTHEITEN

Rausch des Lebens, Strudel der Lebendigkeit, elektrisierender Rhythmus und Jubel der Schönheit: Jacques Offenbach, dessen 200. Geburtstag wir 2019 feiern, hat ein unerschöpfliches Reservoir herrlichster Musik geschaffen, die vor allem so sprühend lebensfroh ist wie nach Mozart vielleicht noch nicht einmal Johann Strauss. Kaum überraschend, dass Jacques Offenbach ein kluges Wort von E.T.A. Hoffmann liebte: „Ihr sollt niemals aufhören zu leben, ehe ihr gestorben, welches manchem passiert und ein gar ärgerliches Ding ist.“ Wer das Diesseits nicht genießt, verschwendet das große Geschenk unseres Lebens auf der Erde. Und Jacques Offenbach, der immerhin ein echter Enkelsohn der Stadt Offenbach am Main ist, hilft uns beim Genuss!

Ein ganz köstliches Crossover zwischen Jacques Offenbach und der Zukunft

bringen wir mit Georges Méliès' wundervoll naivem wie hochkreativem Mini-Science-Fiction-Film ‚Die Reise zum Mond‘ von 1902. Timothy Brock hat dazu aus Jacques Offenbachs ebenfalls nach Jules Verne geschriebener Oper effektsicher wundervolle Musik arrangiert. In der ‚Elektro-magnetischen Gesangsstunde‘ karikiert er ‚magische‘ Therapiemethoden seiner Zeit – und wir drehen die Antenne um, indem wir in Offenbachs Sujets und Musik eines der frühesten elektronischen Instrumente eintauchen lassen. Mit Lydia Kavina, eine der weltweit führenden Interpretinnen auf dem 1919 erfundenen Theremin. Schließlich: James Klein, einer der erfolgreichsten Revue-Produzenten im Berlin der 1920er Jahr, schubst Jacques Offenbach persönlich auf die Bühne – in der Operette ‚Der Meister vom Montmartre‘ aus originaler Offenbach-Musik mit 20er-Jahre-Jazz-Finish.

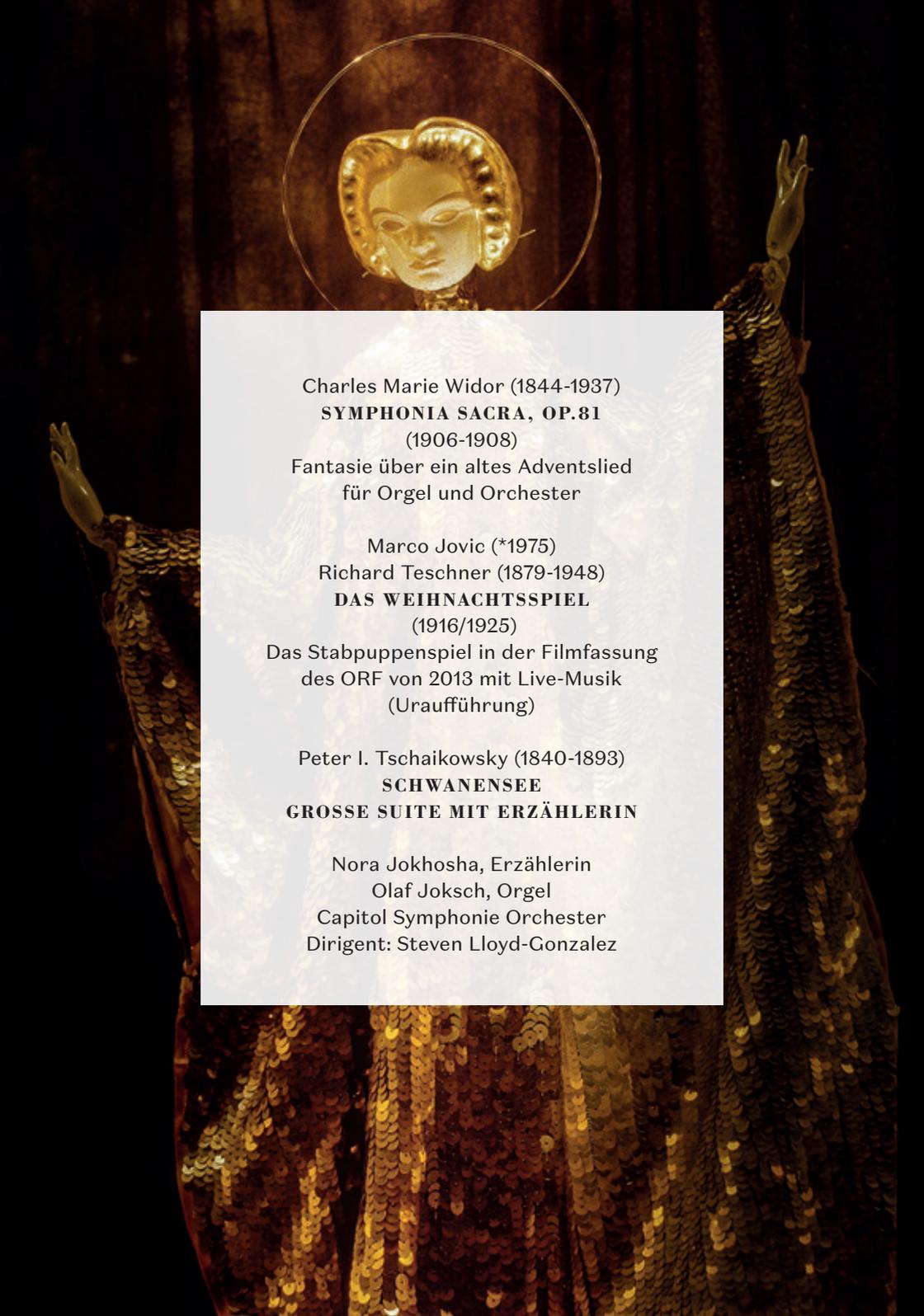
SO 10. NOVEMBER 2019 | 17 UHR

Konzertbeginn: 17.00 Uhr

Niklas
Benjamin
Hoffmann



Lydia
Kavina



Charles Marie Widor (1844-1937)
SYMPHONIA SACRA, OP.81
(1906-1908)

Fantasie über ein altes Adventslied
für Orgel und Orchester

Marco Jovic (*1975)
Richard Teschner (1879-1948)
DAS WEIHNACHTSSPIEL
(1916/1925)

Das Stabpuppenspiel in der Filmfassung
des ORF von 2013 mit Live-Musik
(Uraufführung)

Peter I. Tschaikowsky (1840-1893)
SCHWANENSEE
GROSSE SUITE MIT ERZÄHLERIN

Nora Jokhosha, Erzählerin
Olaf Joksch, Orgel
Capitol Symphonie Orchester
Dirigent: Steven Lloyd-Gonzalez

SCHWANENSEE WEIHNACHTSZAUBER

Blühende, tiefe Romantik – Märchenzauber und Adventsgedanken, Zauberwelten im Art déco-Puppenspiel und Melodien von unfassbarer Schönheit: der richtige Stoff für ein großes Weihnachtskonzert. Mit ‚Schwanensee‘ kommt Musik auch aus dem dritten Ballett Peter Tschaikowskys auf unsere Bühne. Nora Jokhosha, mit Matthias Schweighöfer auf der Kinoleinwand und bei beliebten Serien wie ‚Tiere bis unters Dach‘ oder ‚In aller Freundschaft‘ von der Partie, hat ein besonderes Gespür für solche Geschichten. Sie taucht mit uns in die Märchenwelt von Schwanenprinzessinnen, Zauberinnen und Königen ein. Drumherum singen die Oboen, tönen die Hörner vom Schicksal und entspinnt das Orchester alle Schönheiten der Musik.

Dem gegenüber steht eine ebenfalls ganz eigene Welt, in der der Wiener Ausnahmekünstler Richard Teschner, gleichermaßen exquisiter Jugendstil-

künstler und Puppenspieler, Weihnachtsgeschichte und Weihnachtsmythos verschmilzt. Der ORF verfilmte mit den Originalpuppen Teschners ‚Weihnachtsspiel‘ von 1915 in berührend-verzaubertem Art déco – und Marco Jovic schrieb eine schwelgerisch schöne, aber auch die filigrane Feinheit liebevoll mitzeichnende Musik.

Schließlich eine tiefgreifende sinfonische Adventsmeditation: Charles-Marie Widor komponierte mit seiner Orgeltoccata eines der populärsten Stücke des Genres – aber auch zutiefst geist- und inhaltvolle Werke wie seine ‚Sinfonia Sacra‘. „Der Choral erscheint wie ein Stern in dunkler Nacht“, schrieb der Urwaldarzt, Theologe und Musiker Albert Schweitzer über den Moment, wenn die Orgel den leuchtenden Adventschoral ‚Nun komm der Heiden Heiland‘ erstmals über dunklen Orchesterfarben strahlen lässt.

SO 8. DEZEMBER 2019 | 17 UHR

Praeludium: 16.00 Uhr
Konzertbeginn: 17.00 Uhr

Nora
Jokhosha



Steven
Lloyd-
Gonzalez



Ennio Morricone (*1928)
CINEMA PARADISO
TEMA PRINCIPALE
(1988)

Giacomo Puccini (1858-1924)
E LUCEVAN LE STELLE
RECONDITA ARMONIA
AUS TOSCA

Lady Gaga (*1986)
POKER FACE
(2008)

Dimitrij Schostakowitsch (1906-1975)
WALZER NR. 2
(SUITE FÜR VARIETÉ-ORCHESTER)
(um 1950)

Benny Andersson / Björn Ulvaeus(*1946/*1945)
ANTHEM AUS CHESS
(1984)

Monty Norman / Thomas Newman / Adele
Komp./Arr.: Frank Heckel
SKYFALL CONCERTO
FÜR ORGEL UND ORCHESTER
(1962-2020)

... und weitere musikalische Genussmittel ...

Wayne Marshall, Orgel
Thomas Volle, Gesang
Capitol Symphonie Orchester
Dirigent: Wayne Marshall
(Skyfall Concerto: Steven Lloyd-Gonzalez)
Moderation: Ralph Philipp Ziegler

GLAMOUR | SKYFALL CONCERTO

Bond. James Bond. Lakonisch, tödlich – und extrem stilvoll. Geschüttelt, nicht gerührt – die Glaubensfrage für den Wodka Martini von 007. Dazu die Autos – und die Musik. Denn: JA, es gibt sie – Musik mit dem gewissen Extrafunken Glamour. Und in dieser Panorama Lounge haben wir einige ihrer exquisitesten Exponenten zusammengetragen – mit dem Goldfinger komponiert, gewissermaßen, mit dem Aston Martin zu Ihnen gebracht und mit Tontechnik von Q übertragen.

Der Lebensstil von Agent 007 ist für uns der Inbegriff von Glamour, aber das musikalische Luxusleben glitzert und glänzt in vielen weiteren Facetten. Dimitrij Schostakowitschs ‚Zweiter Walzer‘, der bei Stanley Kubrick oder Lars von Trier im Film auftaucht. Ennio Morricones fließende pure melancholische Schönheit der ‚Cinema Paradiso‘-Musik. Oder der exzentrische Groove von Lady Gagas ‚Pokerface‘.

Luxus auf Stimmbändern – das ist die große Kunst der Tenöre. Mit Thomas Volle haben wir dabei einen perfekten Gast. Der geschmeidige, große melodische Part des Caverdossi aus Giacomo Puccinis ‚Tosca‘ ist vokale Gourmetpartie in Reinkultur. Oder die ganz große Arie aus dem einzigen Bühnenwerk der Pop-Gruppe par excellence, ABBA – ‚Anthem‘ aus ‚Chess‘.

Das sind nur einige unserer hochpolierten Glanzstücke – und der Diamant darunter gebührt natürlich dem unvergleichlichen James Bond. Wayne Marshall ist brillanter Dirigent und Organist in einem. Deshalb haben wir ihm ein Solokonzert für Orgel und Orchester auf die Finger schreiben lassen: Das ‚Skyfall Concerto‘, das die Energie und Brillanz des größten Instruments der Musikgeschichte mit der Dynamik und Dramatik der stärksten Musik aus den James Bond-Filmen zusammenbringt. Exklusiv. Und explosiv.

SO 8. MÄRZ 2020 | 17 UHR

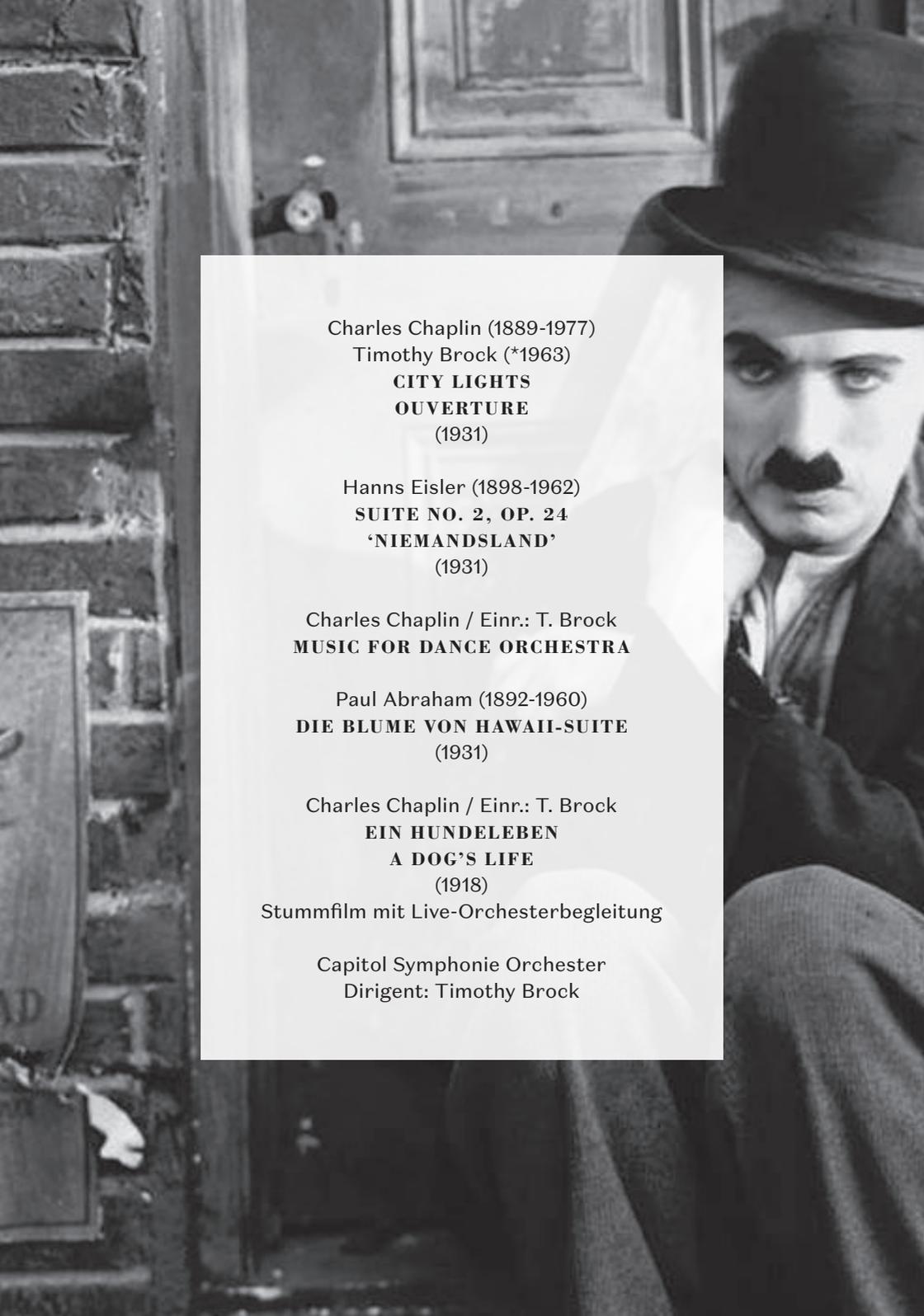
Konzertbeginn: 17.00 Uhr

Thomas
Volle



Wayne
Marshall





Charles Chaplin (1889-1977)

Timothy Brock (*1963)

CITY LIGHTS

OVERTURE

(1931)

Hanns Eisler (1898-1962)

SUITE NO. 2, OP. 24

‘NIEMANDSLAND’

(1931)

Charles Chaplin / Einr.: T. Brock
MUSIC FOR DANCE ORCHESTRA

Paul Abraham (1892-1960)

DIE BLUME VON HAWAII-SUITE

(1931)

Charles Chaplin / Einr.: T. Brock

EIN HUNDELEBEN

A DOG'S LIFE

(1918)

Stummfilm mit Live-Orchesterbegleitung

Capitol Symphonie Orchester

Dirigent: Timothy Brock

1931 | CHARLIE CHAPLIN IN BERLIN

Die Leuchtreklamen an Hans Poelzig's exzentrischem ‚Capitol‘-Filmpalast an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche sind der gleißende Hintergrund für den Prominentenbesuch Nummer eins im Berlin des Jahres 1931: Charlie Chaplin reist in die deutsche Hauptstadt, anlässlich der Premiere seines neuesten Meisterwerks. Chaplin ist ein Superstar. Im Adlon, in dem er residiert, fallen die Berliner im Begeisterungsturm dermaßen über ihn her, dass er sich in den Aufzug retten muss. Seine Hose hält er mit den Händen fest – die Fans haben ihm sogar die Hosenknöpfe abgerissen.

Mit einem der besten Kenner Charlie Chaplins machen wir uns auf ins Berlin von 1931 – mit Timothy Brock, dem die Chaplin-Familie die Arbeit am musikalischen Nachlass des Regisseurs, Schauspielers und Komponisten anvertraut hat. Timothy Brock lässt uns zum

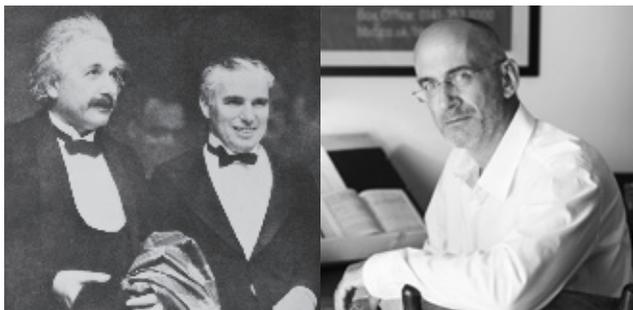
Beispiel an der Wiederentdeckung von Tanzmusik aus Chaplins Feder teilhaben. Wir ziehen mit ihm und Charlie Chaplin durch die Berliner Straßen und hören Musik direkt aus der Zeit des Besuchs. Hanns Eisler, der spätere Komponist der DDR-Nationalhymne, glänzt dort als extrem pffiffer Filmkomponist auf locker Dreigroschenoper-Niveau und der Operettenmeister Paul Abraham mit jazzi gem Operettencharme.

Natürlich begleiten wir Charlie Chaplin auch ins Kino, zu einem Film, den viele Kenner – obwohl er fast noch ein Frühwerk ist – als einen der Höhepunkte seines Schaffens bezeichnen – ‚A Dog's Life‘, ‚Ein Hundeleben‘. Wie so oft ist Charlie dabei als Grundsituation in trüber Armut – und auch in Berlin ließ sich Chaplin auch in die Arbeiterviertel führen, um mit dem Mann und der Frau von der Straße in Kontakt zu kommen.

SO 19. APRIL 2020 | 17 UHR

Praeludium: 16.00 Uhr
Konzertbeginn: 17.00 Uhr

Charlie
Chaplin
&
Albert
Einstein
in Berlin
1931



Timothy
Brock

Edvard Grieg (1843-1907)
IM HERBST. KONZERTOUVERTÜRE OP.11
(1865/1866)

Alexander Friedrich von Hessen (1863-1945)
**KONZERT FÜR KLAVIER
UND ORCHESTER ES-MOLL**
(1922)

Antonín Dvořák (1841-1904)
SINFONIE NR.9 E-MOLL
„AUS DER NEUEN WELT“
(1893)

Esther Walker, Klavier
Capitol Symphonie Orchester
Dirigent: Roland Böer

AUS DER NEUEN WELT | HEIMAT

Heimat und Musik ist eine besondere Bindung – und eine extrem starke. Bei Antonín Dvořáks Musik aus seiner amerikanischen Zeit wird das so greifbar wie bei wenigen anderen. Die Sinfonie ‚Aus der neuen Welt‘ transportiert in ihrem Kopfsatz die Vorfreude auf die Ankunft in Amerika – und im stürmischen Finale, so scheint es, bricht die Freude auf und über die Heimat wieder durch. So reflektiert dieses urvitale Meisterstück einerseits Dvořáks Studien uramerikanischer Musik. Andererseits ist es dagegen tief böhmisch – und die Synthese der beiden ‚gefühlten‘ Nationen bewirkt den einzigartigen Esprit und die phantastische Dynamik.

Bei Edvard Grieg drückt sich Heimat wieder auf andere und ebenfalls sehr persönliche Weise aus – die Konzertouvertüre ‚Im Herbst‘ ist dafür ein Musterstück. Herzhaft bodenständige Musizierweisen und Mittel aus Griegs

ureigenster Hand, um das typisch Norwegische ins Sinfonische zu wandeln, wirken zusammen. Dazu kommt die Handschrift des Meisters der kleineren Form, auch in der größeren mit einfachen Mitteln intensive Stimmungen zu erzeugen.

Ein persönlicher Freund Edvard Griegs liegt unter den Bäumen des Rumpenheimer Schlossparks begraben: Alexander Friedrich von Hessen, der nicht nur Landgraf von Hessen, sondern auch professioneller und international geachteter Komponist war. Geschätzt und gerühmt von Persönlichkeiten von Johannes Brahms und Franz Liszt bis Richard Strauss und Theodor Adorno, komponierte er zahlreiche hochkarätige Werke. Eine seiner bedeutendsten Kompositionen ist das Klavierkonzert es-moll, das die herausragende Schweizer Pianistin Esther Walker mit uns aus der Vergessenheit befreien wird.

SO 24. MAI 2020 | 17 UHR

Praeludium: 16.00 Uhr
Konzertbeginn: 17.00 Uhr

Roland
Böer



Esther
Walker





SMARTER GROOVE UND TAUSENDE LEUCHTENDER KERZEN

Auf die Mixtur kommt es an. Und die stimmt beim Lichterfest im Büsingpark seit jeher. Sommerliche Naturkulisse, ein schickes Palais und eine unnachahmliche Mischung von Musikstilen, die die ganz besondere Note dieser speziellen sommerlichen Nacht ausmacht. Ein farbenprächtig musizierendes Sinfonieorchester, das aber nicht alleine berauschte Musik aus zwei bis drei Jahrhunderten klassischer Musik spielt, sondern auch ein riesiges Paket Spaß mit spritziger Musik aus Pop, Rock und Filmmusik entfesselt. Diese musikalische Weite macht seit eineinhalb Jahrzehnten aus, was das Lichterfest so besonders macht: Nicht alleine Genuss, sondern auch pures Vergnügen.

Frische Ouvertüren und schwelgerische Rock-Balladen, funkelnde Filmmusik und große Arien sind nur einige Schlaglichter, die die musikalische Breite dieses Fests prägen.

Unter dem historischen Baumbestand und im Schein zehntausender Kerzen, die Offenbacher Vereine liebevoll zu Motiven gruppieren, finden sich alljährlich viele Tausend Besucherinnen und Besucher ein, um gemeinsam diesen Abend zwischen dem neubarocken Büsingpalais und dem weitläufigen Park zu erleben.

Mittendrin musiziert ein Sinfonieorchester, das klanglichen Feinschliff genauso bietet wie smarten Groove und prachtvolle Klangkulisse, das gleichermaßen die sommerliche Luft musikalische vibrieren wie den Park voller Energie erbeben lässt – kurz: einen ganzen Abend voller emotionaler Momente präsentiert.

Liebevoll kreierte Speisen- und Weinangebote von Gastronomen und Vereinen stellen dabei sicher, dass es den festesfreudigen Besucherinnen und Besuchern auch an edlen Tropfen und leckeren Kulinaria nirgends mangelt.

SA 8. AUGUST 2020 | 20 UHR

Festbeginn: 19.00 Uhr

Konzertbeginn: 20.00 Uhr

Büsingpark im Büsingpalais Offenbach

KARTENVORVERKAUF UND ABONNEMENTS

OF InfoCenter | Salzgässchen 1 | 63065 Offenbach
Telefon: 069 – 840004-170 | info@osg-of.de
www.osg-of.de | www.frankfurtticket.de

Einzelkarten sind auch an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Alle Preise verstehen sich inklusive aller Gebühren (Systemgebühr, VVK-Gebühr) sowie inklusive RMV-Kombiticket.

Vorverkauf bestehende Abonnements:

bis 08.07.2019

Neuabonnenten und Einzelkarten: ab 15.07.2019

Abonnements

Preisgruppe I.....249,00

Preisgruppe II.....209,00

Preisgruppe III.....179,00

Einzelkarten

(außer Lichterfest)

Preisgruppe I.....49,00

Preisgruppe II.....42,50

Preisgruppe III.....36,00

Preisgruppe IV

(ingeschränkte Sicht).....20,00

SPIELZEIT 2019/2020

So., 13.10.2019.....Symphonie Lounge I

So., 10.11.2019.....Panorama Lounge I

So., 08.12.2019.....Weihnachts Lounge

So., 08.03.2020.....Panorama Lounge II

So., 19.04.2020.....Cinema Lounge

So., 24.05.2020.....Symphonie Lounge II

Sa. 08.08.2020.....Lichterfest

Capitol Theater | Goethestraße 1-5

63067 Offenbach | www.capitol-online.de

www.capitol-classic-lounge.de

Konzerteinführungen „Praeludium“ und

Moderationen: Dr. Ralph Philipp Ziegler

Eine Ermässigung auf den Karten- und Abonnementpreis in Höhe von 10% erhalten:

Schüler und Studenten (bis zum 27. Lebensjahr),

Inhaber der Ehrenamtscard,

Menschen mit Behinderung ab 80% GdB (ohne Begleitung)*

(*Menschen mit Behinderung und in Begleitung einer eingetragenen Begleitperson erhalten auf beide Karten 50% Ermässigung)

CAPITOL CLASSIC LOUNGE

Schirmherrschaft: Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke

Impressum

Veranstalter: CAPITOL THEATER OFFENBACH – Kaiserstraße 106, 63065 Offenbach,
Tel.: 069 – 82 90 02 0, Fax: 069 – 82 90 02 62, E-Mail: info@capitol-online.de

Veranstalter des Lichterfests: OSG – Offenbacher Stadtinformationsgesellschaft mbH,
Salzgässchen 1, 63065 Offenbach am Main

Idee, Konzept und Umsetzung: Dr. Ralph Philipp Ziegler, CAPITOL SYMPHONIE ORCHESTER,
Kaiserstraße 106, 63065 Offenbach am Main, E-Mail: info@capitolsymphonieorchester.de,
www.capitolsymphonieorchester.de

Projektteam/ Beratung

Geschäftsführung: Birgit von Hellborn (Capitol Theater)

Daniela Matha und Anette Schroeder-Rupp (GBO) | Regina Preis (OSG)

Peter Petriccione, Capitol Theater Offenbach

Dr. Ralph Philipp Ziegler, Britt Baumann, Sabine-Lydia Schmidt und Romina Weber

Amt für Kultur- und Sportmanagement der Stadt Offenbach am Main

Die Capitol Classic Lounge wird unterstützt von: Sheraton Offenbach

Repertoireänderungen vorbehalten

IMPRESSUM: Bildnachweis: Eda Termucin (Jacques Offenbach 200 – Büste von Mervyn Bienek nach dem Original auf dem Berliner Montmartre-Friedhof), Jessica Schäfer (Orchesterdetail), baoana (Tunnel/Oktob), Petr Kovalenkov (Moulin Rouge/November), Theatermuseum © KHM-Museumsverband (Engelsfigur Richard Teschner/Dezember), UserG15966731/istockphoto (Martini/März), Europäische Filmphilharmonie (Chaplin/April), 123ducu/istockphoto (Abendstimmung/Mai), Stadt Offenbach am Main (Lichterfest/August), Photoplay Publishing, Heft April 1981, S.36 (Foto Chaplin/Einstein), Mirjam Möß (Portrait Lloyd-Gonzalez), Edgar Brambics (Portrait Wayne Marshall), Markus Gärder (Portrait Thomas Völle), Marco Brescia/Rudy Amasino (Portrait Roland Böer), Ana Feric Moruzzi (Portrait Esther Walker), Texte: Dr. Ralph Philipp Ziegler | Gestaltung: Nicolas Kremershof, Urbanmediaproject, Bearbeitung: a-ha! Grafik & Kommunikations Service – Andreas Hamann | Druck: Berthold Druck und Direktwerbung GmbH, Offenbach

WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN UND SPONSOREN



Unterstützerkreis Offenbacher Bürger
für die Capitol Cinema Lounge



Unterstützerkreis Offenbacher Bürger

für die Capitol Cinema Lounge:

Claudia & Stefan Bonifer | Ute & Ernst Gesser | Gabriele & Michael Heim | Franziska Hoefler
Anni Hönicke & Norbert Wagner | Vera & Hans-Joachim Jungbluth
Kloppenburgerstiftung - Hans-Peter Kloppenburg | Heike Köth-Lanio & Dr. Thomas Lanio
Alexander Nagel | Sybille Stallmann-Beseler & Michael Beseler | Hans-Jörg André - Musikhaus André
Claudia Euler-Schmidt & Roland Schmidt | Heiner Hasecke - Katz + Partner, Freie Architekten
Günter Jucht | Dr. Claudia Nagel | Susanne Stallmann & Dirk Weber
Karla & Dr. Jürgen Trillig | Birgit & Rainer Klett

für die Capitol Classic Lounge:

Detlef Kohsow - ETRAS Franchise GmbH | Dr. Octavia Rosner

Sonderbotschafter: Erich Dahlheimer

CAPITOL CLASSIC LOUNGE



SINFONIE AM MAIN. IN OFFENBACH.

Capitol Theater | Goethestraße 1-5
63067 Offenbach | www.capitol-online.de
www.capitol-classic-lounge.de